

BUCHTIPP

Manche Wohnungswechsel haben etwas Explosives



Cover: Verlag

Drimal umziehen ist wie einmal abgebrannt, sagt der Volksmund. Und bei vielen Menschen sind Umzüge ein notwendiges, möglichst zu vermeidendes Übel. Umso mehr überrascht der Buchtitel „Vom Glück des Umziehens“ von Colette, den der Unionsverlag jetzt in neuer Übersetzung herausgegeben hat. Die Autorin empfindet es als gefährlich, zu lange in einer Wohnung zu verweilen. Sie hat es sich zur Gewohnheit gemacht, ihre Unterkünfte zu wechseln. Und nun nimmt Colette die Leser mit auf ihre Reise durch Paris, in helle und dunkle, freundliche und bedrückende Wohnungen. Diese Umzüge erzählen wenig von ihr selbst, ihren Lieb- und Leidenschaften, eher von Licht und Schatten, vom alltäglichen Leben. Und doch stehen sie in Beziehung zu der abenteuerlichen Biografie

der Schriftstellerin, Journalistin und Bühnenkünstlerin Sidonie Gabrielle Claudine Colette, die 1873 im Burgund geboren wurde und 1954 in Frankreich ein Staatsbegräbnis erhielt. Das Nachwort der Übersetzerin Ina Kronenberger geht auf ihr bewegtes Leben ein. Früh zeigte sich das literarische Talent der Französin, doch ihre ersten Romane um das Reifen der jungen Frau Claudine veröffentlichte ihr wenig erfolgreich schriftstellernder erster Ehemann unter seinem Pseudonym Willy. Erst nach der Scheidung konnte sich Colette voll entfalten, sich von sexuellen Zwängen befreien, und das tat sie auch auf den Bühnen der Pariser Varietés, wo sie 1907 durch einen allzu freizügigen Kuss mit ihrer Bühnenpartnerin einen Skandal hervorrief. Ihre Schreibkunst machte sie zu einer literarischen und gesellschaftlichen Größe, als leitende Journalistin verantwortete sie den Literaturteil der Zeitung „Le Matin“. Erst Anfang der 40er Jahre des vorigen Jahrhunderts schrieb sie „Vom Glück des Umziehens“, eine behutsame, mal vergnügliche, mal nachdenkliche Betrachtung, die im Original sachlich „Drei...Sechs...Neun...“ heißt und doch so viele Geschichten erzählt. Der Titel greift die in Frankreich lange Zeit übliche Praxis auf, Mietverträge für eben diese Fristen abzuschließen. Colette fand ihre letzte Wohnung auf dem Friedhof Père Lachaise in ihrem geliebten Paris.

Colette: Vom Glück des Umziehens. Unionsverlag Zürich, 2025.



So war die Brillenmesse von Augenoptik Tautenhahn

WITTENBERGE. Am Wahlsonntag lud Augenoptik Tautenhahn zur vierten Brillenmesse ein. Zum ersten Mal fand die Veranstaltung in der Alten Ölmühle in Wittenberge statt. Brillenliebhaber konnten die neuesten Trends entdecken, Modelle anprobieren und sich individuell beraten lassen. Die Messe sei gut besucht gewesen, berichtet Birgit Runge, Inhaberin von Optik Tautenhahn – ein Spaziergang vor oder nach dem Gang zur Wahlurne bot sich an dem sonnigen Tag für viele Besucher an. Vertreter angesagter Brillen-Labels waren persönlich vor Ort und brachten die gesamte Bandbreite ihrer Kollektionen mit. Interessierte konnten

so nicht nur einzelne Modelle sehen, sondern die Fassungen in verschiedenen Farben und Varianten vergleichen. Auch gab es die neuesten Sonnenbrillen-Trends zum Start ins Frühjahr zu entdecken. „Die Besucher konnten in entspannter, schöner Atmosphäre die Kollektionen kennenlernen“, sagt Birgit Runge, „wir haben viele positive Rückmeldungen bekommen. Das freut uns sehr und ermutigt uns, mit dem Event weiterzumachen.“ Auch ein Gewinnspiel wartete auf die geneigten Brillen-Freunde in der Alten Ölmühle. Einige Besucher haben an dem Tag ihre „Traumbrille“ gewonnen: Sonnenbrillen ge-

nenlernen“, sagt Birgit Runge, „wir haben viele positive Rückmeldungen bekommen. Das freut uns sehr und ermutigt uns, mit dem Event weiterzumachen.“ Auch ein Gewinnspiel wartete auf die geneigten Brillen-Freunde in der Alten Ölmühle. Einige Besucher haben an dem Tag ihre „Traumbrille“ gewonnen: Sonnenbrillen ge-

Gut besucht: Dieses Mal fand die Brillenmesse in der Alten Ölmühle in Wittenberge statt. Foto: Dorina Konert

wannen Frau I. Ehrhorn und Frau S. Kober, Brillenfassungen gingen an Frau A. Stampehl, Frau H. Brüggmann und Herrn P. Kloss. dre



19,90 €
für 6 Wochen

Mehr Wissen kostet weniger als ein Deutschlandticket.



Und so geht's: QR-Code scannen, telefonisch ☎ 0331 28 40 377 oder online bestellen unter abo.MAZ-online.de/mazdigital



Märkische Allgemeine 

Abtrennen und ab die Post: Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam, Friedrich-Engels-Str. 24, 14473 Potsdam

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

☒ **Ja, ich möchte das 6-Wochen-Abo der MAZ bestellen!**

Die Lieferung soll beginnen am: (spätestens am 13.05.2025)

☐ **MAZ Digital** (E-Paper mit vollem Zugriff auf MAZ+) für 19,90 Euro

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail-Adresse (wichtig für die Bestellbestätigung, den E-Paper-Zugang etc.)

Widerrufsbelehrung: Diese Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (Brief, E-Mail) widerrufen werden.

Machen Sie es sich einfach: Zahlen per Bankeinzug
Ich zahle bequem per SEPA-Lastschriftmandat. Dazu ermächtige ich die Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Andernfalls erhalte ich eine Rechnung.

D

E

IBAN

Bankinstitut

Kundeninformationen
☐ Ja, ich möchte (jederzeit widerruflich) unverbindlich Informationen zu Angeboten der MAZ per E-Mail und Telefon erhalten.

Ich bestätige, dass die Einwilligung freiwillig erfolgte. Der Nutzung meiner personenbezogenen Daten durch die MAZ kann ich jederzeit telefonisch (0331 2840377), schriftlich (Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam, Friedrich-Engels-Straße 24, 14473 Potsdam) oder per E-Mail (aboservice@maz-online.de) widersprechen.

Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten: www.madsack.de/dsgvo-info
Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam.
Sitz: Potsdam, Registergericht: Amtsgericht Potsdam HRB 401

Datum

Unterschrift

Wer vermisst einen braunen Dackel?

Ein offenbar herrenloses Tier wurde in der vergangenen Woche an der Ausfahrt Pritzwalk West der B 189 aufgefunden

PRITZWALK. Ein brauner, offenbar herrenloser Dackel mit einer roten Leine wurde am vergangene Woche an der Bundesstraße 189 an der Ausfahrt Pritzwalk West von einer Bürgerin gefunden und zum Pritzwalker Ordnungsamt gebracht. Dort wurde festgestellt, dass der Dackel nicht in Pritzwalk gemeldet ist, wie das Ordnungsamt informiert. Weil der Hund in den Räumen des Ordnungsamtes nicht bleiben kann, wurde anschließend das Tierheim Galle in Papenbruch um Hilfe gebeten. Wer das Tier identifizieren kann oder sonstige Nachfragen hat, kann sich dort unter Tel. 03394/400160 melden. WS

Dieser braune Dackel mit der roten Leine lief an der Bundesstraße 189 allein umher.
Foto: Stadt Pritzwalk